

Sprachreise nach Dijon vom 28.03. bis 06.04.

2. Tag (30. März)

Sagen euch die Namen Annette Kellerman und Agnodike etwas? Nein? Taten sie uns bis heute auch nicht, aber nach der zweiten Nacht in unserem neuen Heim haben wir den Tag wieder mit Französischunterricht gestartet, diesmal jedoch in einem anderen Hotel und einer neuen Lehrerin. Nach einer kurzen Einführung in die französische Rapmusik haben wir uns mit wichtigen, aber eher unbekannteren Frauen der Geschichte befasst. Nach dem Kennenlernen



der Erfinderin des Badeanzugs für Frauen (Annette Kellerman) und der ersten Gynäkologin (Agnodike) ging es für uns in die Mittagspause, in der, wie am Tag zuvor, Sandwiches gekauft und verspeist wurden, aber auch die ersten Meisterwerke aus der Patisserie (Foto) wurden verzehrt. In der Zeit danach vertrieben wir uns das Warten bis zum Beginn der zweiten Unterrichtsstunde an diesem Tag mit ein paar Spielen, wie Mikado und wahrten den Kontakt zur Heimat, indem unsere Zehntklässler mit ihren Klassenkameraden telefonierten. Im zweiten Teil des Unterrichts von 14-



16 Uhr bekamen wir einen Querschnitt der französischen Kultur und übten unser Hörverstehen. Am Nachmittag erkundeten wir weiter, auf eigene Faust, Dijon. Hierbei verbrachten einige ihre Zeit in kleinen französischen Cafés oder Museen oder kauften bereits die ersten Mitbringsel für Zuhause. Dabei durften natürlich auch nicht die kleinen, süßen Backwerke fehlen – Macarons, für die einige recht viel ihres Taschengeldes hergeben mussten. Anders haben es unsere Museumsbesucher erlebt, denn diese



sind hier kostenlos. Am Abend waren wir wie auch bereits am Vortag im "Maison Rhénanie Palatinat" (Haus Rheinland-Pfalz) eingeladen und herzlichst Willkommen genießen. Gestern begrüßte uns hier Monsieur Schaupp, der Leiter des Hauses und außerdem deutscher Konsul ist, mit einer kleinen Stärkung, bestehend aus Getränken und kleinen französischen Gebäcken. Heute wurde sogar noch mehr für unser kulinarisches Wohl gesorgt, denn als wir gegen 18 Uhr dort ankamen, erwartete uns ein reichhaltiges Buffet mit vielen regionalen Speisen. Auf dem Tisch befanden sich beispielsweise kleine Crêpes mit *fromage blanc* und Lachs oder ein Linsensalat. Natürlich durften auch Käse und Baguette nicht fehlen. Als krönenden Abschluss gab es als Dessert *Mousse au Chocolat*. Nach diesem vielseitigen und interessanten, aber auch anstrengenden Tag freuen wir uns nun alle auf die Betten bei unseren Gastfamilien, von denen wir nach unserem Abendessen abgeholt und "nach Hause" gebracht wurden.

(Emily Kraus und Cara-Ireen Witzel)